

# Inhaltsverzeichnis

Redaktionelle Vorbemerkung . . . . .	9
4. Die Spezifik des emotional-motivationalen Aspektes menschlicher Lebenstätigkeit . . . . .	11
4.1 <i>Methoden- und Darstellungsprobleme</i> . . . . .	11
4.2 <i>Die Besonderheit der Bedürfnisse des gesellschaftlichen Menschen</i> 17	
4.2.1 Die Naturgrundlage und allgemeine gesellschaftliche Charakteristik der spezifisch »menschlichen« Bedürfnisstruktur: »Produktive« und sinnlich-vitale Bedürfnisse in ihrem Verhältnis zueinander . . . . .	17
4.2.2 Die Einbezogenheit der Bedürfnisse in den gesellschaftlich-historischen Prozeß; Bedürfnisentwicklung als subjektive Notwendigkeit fortschreitender Aufhebung individueller Abhängigkeit in gesellschaftlicher Integration . . . . .	26
4.2.3 Die Bedingungen der »Subjektivierung« kognitiv erfaßter Bedeutungen durch Aktualisierung von Bedürfnissen . . . .	47
4.3 <i>Wesen und Entstehungsbedingungen motivierter und erzwungener Lebenstätigkeit des Menschen</i> . . . . .	57
4.3.1 Motivation als aus bewußtem »Verhalten« zur eigenen Subjektivität resultierende emotionale Anstrengungs- und Risikobereitschaft in Richtung auf die Realisierung gesellschaftlicher Ziele . . . . .	57
4.3.2 Die Gesetzmäßigkeit des Zusammenhangs zwischen der kognizierten Beschaffenheit gesellschaftlicher Zielkonstellationen und ihrer »Subjektivierbarkeit« in motivierter Handlungsbereitschaft . . . . .	67
4.3.3 Das Problem motivierter Erfüllbarkeit der widersprüchlichen Anforderungen klassenspezifischer Individualitätsformen innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft; die Individualitätsform des »Lohnarbeiters« . . . . .	77
4.3.4 Die Selbstkontrolle bei motiviertem Handeln durch bewußte Bedingungsanalyse der eigenen Emotionalität: Zum Verhältnis zwischen Motiviertheit und Willentlichkeit von Handlungen . . . . .	105

4.4	<i>Verdeutlichung der kritisch-psychologischen Auffassung über Bedürfnisse und Motivation des Menschen durch Abhebung von anderen marxistisch begründeten Bedürfnislehren; Kritik an Rubinstein, Leontjew und Sève . . . . .</i>	115
4.4.1	Vorbemerkung . . . . .	115
4.4.2	S. L. Rubinstein . . . . .	118
4.4.3	A. N. Leontjew . . . . .	135
4.4.4	L. Sève . . . . .	150
5.	<b>Psychoanalyse: Inhaltliche Kritik ihrer Grundbegrifflichkeit und Herausarbeitung ihres Erkenntnisgehaltes als Weiterentwicklung der kritisch-psychologischen Gesamtkonzeption</b>	184
5.1	<i>Methoden- und Darstellungsprobleme . . . . .</i>	184
5.2	<i>Die wissenschaftliche Unhaltbarkeit der Freudschen Trieblehre und »ökonomischen« Betrachtungsweise im Licht des kritisch-psychologischen Bedürfniskonzeptes . . . . .</i>	196
5.2.1	Vorbemerkung . . . . .	196
5.2.2	Darstellung und Kritik der Freudschen Lehre von den Ich- und Sexualtrieben als menschlichen Grundtrieben, den sexuellen Partialtrieben und der Sublimierung durch Triebhemmung . . . . .	199
5.2.3	Freuds »Einführung des Narzißmus« und ihre kritische Analyse . . . . .	213
5.2.4	Kritischer Exkurs über den quantitativ-energetischen Aspekt und das »ökonomische« Prinzip der Freudschen Triebkonzeption . . . . .	216
5.2.5	Darstellung und Kritik der Freudschen Lehre von den Todes- und Lebenstrieben; Herausarbeitung der Grundvoraussetzungen psychoanalytischer Triebtheorie . . . . .	232
5.3	<i>Freuds »dynamische« Theorie der Abwehrvorgänge, der Angst und des Unbewußten in ihrer Verallgemeinerbarkeit innerhalb eines kritisch-psychologischen Konfliktmodells . . . . .</i>	255
5.3.1	Vorbemerkung . . . . .	255
5.3.2	Darstellung der Freudschen Bestimmung des Verhältnisses zwischen »Es« und »Ich«; Angst, Abwehr und Unbewußtes	256
5.3.3	Kritik an Freuds Auffassung über die Entstehung und Abwehr von Konflikten zwischen »Es« und »Ich« als »allgemein-menschlichem« Konfliktmodell . . . . .	270
5.3.4	Grundzüge der positiven kritisch-psychologischen Konzeption über menschliche Konflikte, Angst, Abwehr und das Unbewußte . . . . .	276

5.4	<i>Darstellung und Kritik der Freudschen Auffassung vom durch introjektive Identifizierung entstehenden »Über-Ich« als Grundmechanismus individueller Vergesellschaftung; die Unhaltbarkeit der psychoanalytisch beeinflussten »Sozialisationstheorie«</i> . . . . .	296
5.4.1	Vorbemerkung . . . . .	296
5.4.2	Freuds Lehre vom Ödipus- und Kastrationskomplex und dem durch den Untergang des Ödipuskomplexes in introjektiver Identifizierung aufgerichteten »Über-Ich« . . . . .	298
5.4.3	Die Verfehltheit der Freudschen Vorstellungen von der ödipalen Ursituation und der Vergesellschaftung durch in Triebversagung gegründeter Überich-Bildung . . . . .	312
5.4.4	Die Gegenüberstellung »des« bedürftigen Individuums und »der« versagenden Gesellschaft als ein Grundirrtum psychoanalytisch-sozialisationstheoretischen Denkens . . . . .	318
5.5	<i>Reinterpretation der Freudschen Konzeption des »Über-Ich« und der »Identifizierung« durch Ausbau des kritisch-psychologischen Konfliktmodells: Kindliche Vergesellschaftung als Verarbeitungs- und Abwehrprozeß</i> . . . . .	326
5.5.1	Vorbemerkung . . . . .	326
5.5.2	Realisierung immer spezifischerer Anforderungsformen und höherer Niveaus relativer Handlungsfähigkeit bei der Hintentwicklung des Kindes auf die Übernahme gesellschaftlicher Individualitätsformen . . . . .	329
5.5.3	Der emotional-motivationale Aspekt des Prozesses kindlicher Vergesellschaftung: Aufhebung von Abhängigkeitsbeziehungen durch mit kooperativer Integration erreichbare Kontrolle über die eigenen Lebensbedingungen . . . . .	334
5.5.4	Überich-Bildung als globale Konfliktabwehr durch Deformation bewußter Selbstkontrolle zur »verinnerlichten« Zwangsinstanz unter historisch bestimmten Restriktionen der kindlichen Vergesellschaftung . . . . .	342
5.5.5	Abwehrtendenzen durch Überich-Bildung als verfestigter Persönlichkeitszug; zum Problem der Entstehungsbedingungen von »Schuldgefühlen« und »Aggression« . . . . .	357
5.6	<i>Kritik an Freuds »anthropologischer« Universalisierung der Sexualität: Die Akzentuierung der sexuellen Lebensthematik durch Sexualunterdrückung und sexuelle »Freizügigkeit« als Formen historisch bestimmter Beschränkung der Bedürfnisentwicklung</i> . .	367
5.7	<i>Kritik der Freudschen Neurosenlehre und Therapiekonzeption und ihre Reinterpretation als Perspektive einer kritisch-psychologischen Theorie psychischer Störungen und ihrer Behandlung</i> . . . . .	396
5.7.1	Vorbemerkung . . . . .	396

5.7.2 Darstellung der Freudschen Auffassungen über Wesen und Entstehung neurotischer Symptome, die Ziele und die Techniken psychoanalytischer Therapie . . . . .	398
5.7.3 Das Problem der Freudschen Einschränkung seiner Neurosen- und Therapiekonzeption auf den »Kulturträger« bzw. »Zwangstyp« als privilegierten Abhängigen in Abgrenzung von den »Massen« und den »Führern« . . . . .	417
5.7.4 Aufhebung von Freuds Neurosenlehre in kritisch-psychologischen Grundkategorien zur Erfassung psychischer Störungen; Reinterpretation der Neurosenneigung des »Zwangstyps« als Störungsdisponiertheit des »Opportunisten« . . . . .	425
5.7.5 Das Ziel der therapeutischen Aktivität: Nicht isolierte Beeinflussung der »psychischen« Verfassung, sondern Erweiterung von Handlungsräumen des Klienten zur Verbesserung seiner objektiven, damit subjektiven Lebenslage . . . . .	448
5.7.6 Das pädagogisch-therapeutische Verfahren im Sinne der Kritischen Psychologie: Schrittweise Durchdringung der scheinbaren Privatheit psychischer Schwierigkeiten in Richtung auf die bewußte Erfassung und kooperative Veränderung ihrer objektiven Bedingungen, damit Verfügung über die eigenen Lebensumstände . . . . .	457
5.7.7 Die fundamentale »Verkehrtheit« der psychoanalytischen Behandlungstechniken als Fixierung des Patienten auf seine phänomenalbiographische »Innenwelt«, damit Vorspiegelung einer lediglich »innerpsychischen« Bedingtheit und Überwindbarkeit seiner Lebensschwierigkeiten . . . . .	469
Literaturverzeichnis . . . . .	485